

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)	3
Wahlpflichtprojekte	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	4
3. Studienjahr	7
4. Studienjahr	7
Pflichtmodule	7
Wahlpflichtmodule	15
Wahlmodule	15

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)**Horizonte**

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Wahlpflichtprojekte**1. Studienjahr****Eine neue Gründerzeit? Stadterweiterungen am Beispiel von Berlin**

C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 04.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

2. Fachsemester Urbanistik | Di, 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 04.04.2017 | Ort: Belvederer Allee 5

Kommentar

Berlin wächst, und wächst, und wächst. Als Reaktion legte der Senat im vergangenen Jahr das „Wohnungs- und Städtebauprogramm Wachsende Stadt“ auf. Dabei spielen Stadterweiterungen in der äußeren Stadt eine zentrale Rolle: Zur Sicherung der sozialen und funktionalen Mischung sollen elf neue bzw. ergänzende Stadtquartiere mit insgesamt rund 40.000 Wohneinheiten entstehen. Als übergeordnetes Leitbild dient die Idee der „Gartenstadt des 21. Jahrhunderts“.

Vor diesem Hintergrund fragt das Planungsprojekt zunächst, welche Formen der geplanten Stadterweiterung in den vergangenen 100 Jahren in Berlin zur Anwendung kamen. Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere aus dem Wohnungs- und Städtebauprogramm. Hierbei werden die gegenwärtig diskutierten Planungsstrategien exemplarisch reflektiert.

Aufbauend auf dieser Analyse soll konzeptionell und mit besonderem Blick auf mögliche Akteurskonstellationen darauf abgezielt werden, von der Zusammenwirkung verschiedener Bauträger über die Ausgestaltung der sozialen und funktionalen Mischung bis hin zur Beteiligung und Selbstorganisation von An- und Bewohner_innen alle denkbaren Anstöße für die Entwicklung der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere mit einzubeziehen.

Soziale Mischung & genossenschaftliches Wohnen

E. Vittu, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2017 - 07.07.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion nach Zürich, 02.05.2017 - 05.05.2017
 Di, Einzel, 13:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Es soll mit Fallbeispielen in Thüringen (u.a. RO70 in Weimar, Genossenschaften in Erfurt, Jena) und in Zürich (mehr als wohnen, u.a. Hunziker Areal) überprüft werden, ob Genossenschaften ein Model sozialer Mischung auf Stadtteilebene sind und sozialverträgliche Formen von Nachbarschaftszusammenleben ermöglichen. Methoden der Untersuchungen sind Experteninterviews, Gruppengespräche und teilnehmende Beobachtung.

Kommentar

Genossenschaften tragen zur Bezahlbarkeit von Wohnraum bei und gleichzeitig hat die Bewohnerschaft ein Mitbestimmungsrecht über ihre Gestaltung. Deswegen werden diese Modelle von der Praxis und der Wissenschaft gerne untersucht und positiv bewertet, allerdings auf Objektebene. Der Beitrag von Genossenschaften zur Quartiersentwicklung wird zum Schwerpunkt des Projektes.

2. Studienjahr

4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017
 Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017
 Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“ durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungspereimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadteilektüre Planken (Bearbeitungspereimeter): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer**H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics**H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer**

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigeählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016: cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

4. Studienjahr

Pflichtmodule

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 24.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 15.05.2017 - 15.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 29.05.2017 - 29.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.06.2017 - 19.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.07.2017 - 03.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen der Stadt- und Regionalplanung und dient zugleich der Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplaner im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Den inhaltlichen Schwerpunkt sollen insbesondere wissenschaftliche Themen bilden, die in den Abschlussarbeiten der Studierenden gestreift werden. Das Seminar soll insofern Raum für die vertiefende wissenschaftliche und theoretische Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der eigenen Abschlussarbeit bieten. Im Sinne einer Berufsfelderkundung wird es zudem die Möglichkeit bieten, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und Perspektiven auseinanderzusetzen. Hierzu werden Planerinnen und Planer eingeladen, die ihren eigenen Berufsweg und ihre Berufspraxis reflektieren und für Fragen zu Berufseinstieg und -praxis zur Verfügung stehen.

1111250 Stadt als Denkmal

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.04.2017 - 13.04.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.04.2017 - 20.04.2017

Kommentar

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.04.2017 - 10.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 08.05.2017 - 08.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 22.05.2017 - 22.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.06.2017 - 12.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 26.06.2017 - 26.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Montag, zweiwöchentlich, Start: 3.4.2017

Termine: 10.4.; 8.5. 22.5., 12. 6., 26.6.

Kommentar

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens ist die Vermittlung des Forschungsprozesses und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art. Der sichere Umgang mit wissenschaftlichen Texten ist mithin Voraussetzung für das anspruchsvolle Studium der Urbanistik und natürlich auch der Architektur.

Hier setzt unser Seminar an, das sich mit der kritischen Lektüre fremder fachlicher Texte und der exemplarischen Produktion eigener kurzer Texte für unseren laufenden Hochschulbetrieb beschäftigt. Gemeinsam werden wir uns grundlegende Ansätze, Methoden und hilfreiche Gewohnheiten des Lesens und des Schreibens wissenschaftlicher Texte erarbeiten. Nach einem theoretischen Input werden wir in Form einer Werkstatt Schreibtechniken und Lesestrategie erproben.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211220 Besonderes Städtebaurecht

O. Langlotz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Ersatztermin 04.05.2017, 22.05.2017 - 22.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.07.2017 - 13.07.2017

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Evtl. Doppelstunden - Bekanntgabe der Termine durch Herrn Hon. Prof. Langlotz.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1211270 Einführung in die Stadtsoziologie

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

Richtet sich an: BA Urbanistik

Termine: montags, 15:15 bis 16:45

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513150 Einführung in den Städtebau**S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1714514 Räumliche Planung und Politik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis

Modultitel Räumliche Planung und Politik

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

1714516 Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien

F. Werner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Kommentar

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema (wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) wird an Textarbeit, Recherche und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive herangeführt. Gleichzeitig werden inhaltlich insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Urbanität und Gesellschaft wesentlich prägen, und diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kontextualisiert.

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Termine: montags 11:00 bis 12:30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

211320 Stadtökologie

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Auslandskolloquium 1. Teil

C. Kauert

Kolloquium
wöch.

Veranst. SWS: 0.5

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Kommentar

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen

durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik.

Bachelorkolloquium

B. Schönig
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Wahlpflichtmodule

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt
Übung

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Wahlmodule

117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.**O. Bargholz, H. Meier, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)**S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30. April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumsbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte

zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112702 LückenFüller - Möglichkeiten der Reaktivierung von Leerständen und Brachflächen mit künstlerischen Interventionen und Zwischennutzungen. UniKOMET.2

U. Schauber, B. Trostorff

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h)
Bitte an den Aushängen ab April orientieren!

Einschreibung ab 3.4.2017 am Lehrstuhl.

Kommentar

Leerstände stellen für viele kleine Gemeinden ein großes Problem dar, so auch für die Orte im KOMET-Projektraum (siehe http://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/fak/architektur/professuren_institute/Raumplanung_und_Raumforschung/06_Forschung/Kometthema.pdf).

Welche Möglichkeiten der Reaktivierung bestehen, wie können künstlerische Interventionen und partizipatorische Elemente dabei zum Einsatz kommen? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und für einen konkreten Ort im Projektraum ein entsprechendes, zur Umsetzung bestimmtes Konzept entwickeln. Die Umsetzung wird voraussichtlich im Sommersemester 2018 im Rahmen einer Summerschool erfolgen.

Das Seminar findet blockweise an folgenden Terminen statt: 7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h).

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerübungs im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

– regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen

- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamtthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1754103 Architektur + Text (BA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017
 Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017
 Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tiefsinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten